

**öffentlich**

Sachbearbeiter: Thomas Vogl

Datum: 10.07.2020

Aktenzeichen: 131.31

TOP: 91

## Beschlussvorlage Nr. 45/2020

**Betreff:** Raumsituation Feuerwehrgerätehaus - Weitere Planungsschritte

<p><b>Produkt:</b></p> <p><b>Betrag:</b> 16.000 - 20.000 € netto</p>	<p><b>Haushaltsjahr:</b></p>	<p><b>Mittel vorhanden?</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input type="checkbox"/> nein</p>
<p><b>Deckungsvorschlag:</b></p> <p><input type="checkbox"/> überplanmäßig</p> <p><input type="checkbox"/> außerplanmäßig</p>	<p><b>Fachbereich:</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bürgermeister</p> <p><input type="checkbox"/> Hauptamt</p> <p><input type="checkbox"/> Kämmerei</p>	<p><b>bisher behandelt:</b></p> <p>GR Ö 03.05.2019</p> <p>GR Ö 24.09.2019</p> <p>GR Ö 28.01.2020</p> <p>GR NÖ 24.04.2020</p>

**Sachverhalt:**

Gemeinderat und Verwaltung haben sich im April dafür ausgesprochen, vorerst keine weiteren Planungsschritte zu diesem Thema in die Wege zu leiten, da zunächst der Ausgang des Zuschussverfahrens und die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Kommune abgewartet werden sollten.

Zwischenzeitlich sind die beantragten Zuschüsse bewilligt, daher muss die Gemeinde innerhalb der nächsten 10 Monate zumindest die planerische Beauftragung vornehmen. Bezüglich der finanziellen Entwicklung der Gemeinde kann bis auf weiteres nur eine grobe Einschätzung vorgenommen werden. Wenn nun aber zumindest die planerische Schiene nicht beschritten wird, verfallen die gewährten Zuschüsse.

Da vor einer Beauftragung eines Planungsbüros ein transparentes und diskriminierungsfreies Wettbewerbsverfahren zwischen mindestens drei Architekturbüros stattfinden muss und dieses neben Kosten auch Zeit in Anspruch nehmen wird, sollte dieses Verfahren jetzt angestoßen werden, damit im Herbst dann eine Festlegung auf ein Planungsbüro erfolgen kann. Dies gilt fördertechnisch dann als Beginn der Maßnahme. Daher schlägt die Verwaltung dem Gemeinderat jetzt vor, das Auswahlverfahren nun zu starten.

**Beschlussvorschlag:**

Neben dem Büro Feyerabend aus Besigheim sollen mindestens zwei weitere geeignete Architekturbüros zur Abgabe eines Planungsangebots für den Umbau / Anbau des Feuerwehrmagazins aufgefordert werden (Vorschlag der Verwaltung: Büro Riemer aus Heilbronn, Architekturbüro Klotz aus Remseck, Architekturbüro Zimmermann aus Ludwigsburg). Die Betreuung des Verfahrens erfolgt durch die Kanzlei iuscomm aus Stuttgart.



**Thomas Vogl**